

# Sanierungen als Mammutaufgabe

Haushalt 2022: Bad Füssing will in den kommenden Jahren seine Liegenschaften auf Vordermann bringen

Von Stephan Brandl

**Bad Füssing.** Das fast 45,5 Millionen Euro schwere Haushaltspaket für das Jahr 2022 hat der Gemeinderat jetzt abgesegnet – der nunmehr dritte Etat in Folge, in dem Corona seine Spuren hinterlässt. Aber nach zwei eher erhaltenen Investitions-Jahren geht Bad Füssing wieder vorsichtig in die Vollen: Über neun Millionen Euro – mehr als in den beiden letzten Jahren zusammen – sollen heuer vor allem in die Sanierung und Modernisierung der rund 60 gemeindlichen Liegenschaften investiert werden. Bürgermeister Tobias Kurz: „Das sind definitiv unsere Mammutaufgaben, die uns die kommenden Jahre fordern werden.“

## Gemeinde greift tief in den Sparstrumpf

Während der Bad Füssinger Verwaltungshaushalt mit heuer 32,7 Millionen Euro nur geringfügig höher ist als 2021 und Corona-Einbrüche bei den Einnahmequellen wie Kurbeitrag, Fremdenverkehrsbeitrag oder Spielbankabgabe durch stabile Steuereinnahmen und staatliche Ausgleichsmaßnahmen in Millionenhöhe kompensiert werden können, steigt der Vermögenshaushalt, aus dem sich die gemeindliche Investitionen rekrutieren, mit 12,7 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr um über 18 Prozent an. Dafür zapft die Gemeinde aber ihr Sparschwein, sprich ihre Rücklagen, kräftig an: Über 7,5 Millionen Euro werden aus den Rücklagen entnommen, um die lange Liste der für heuer geplanten Investitionen der Gemeinde Bad Füssing auch ohne neue Schulden zu stemmen. Und diese Investitions-Liste läppert sich auch aufgrund vieler kleinerer Maßnahmen unterm Strich zu jenem dann doch gewaltigen Batzen von 9,256 Millionen Euro zusammen.

Den größten Einzelposten stellt



**Fast vier Millionen Euro kostet die** Generalsanierung der Kurgymnastikhalle, heuer sind davon die restlichen 1,6 Millionen Euro fällig. Der Bad Füssinger Turn- und Sporttempel ist damit die finanziell größte Baumaßnahme der Gemeinde im Jahr 2022.

– Fotos: Brandl



**Nach 20 Jahren sind die** ersten Sanierungsmaßnahmen an der Bad Füssinger Spielbank fällig.

dabei die Generalsanierung der Kurgymnastikhalle mit rund 1,6 Millionen Euro dar. Seit April wird in der Halle zwar wieder gesperrt und geturnt, aber noch stehen Restarbeiten des insgesamt fast Vier-Millionen-Projektes an. 1,1 Millionen Euro verschlingt heuer der Neubau des Kinderhortes in Würding, 820 000 Euro die Lüftungsanlagen in den Kindergärten sowie in der Schule Aigen, die in den Sommerferien installiert werden sollen, 780 000 Euro sind für

LED-Straßenbeleuchtung und Kurparkbeleuchtung veranschlagt. Und auch das in die Jahre gekommene Spielbankgebäude muss peu-à-peu saniert werden, heuer sind dafür 670 000 Euro eingeplant.

Der Investitionsbedarf an den gemeindlichen Liegenschaften, werde sich, wie Kämmerer Lothar Gottschaller im Gemeinderat ausführte, noch auf die kommenden Jahre erstrecken. Die Sanierung der Badtechnik im Freibad bei-



**Der Neubau des Kinderhortes** in Würding schlägt im Haushalt mit rund 1,1 Millionen Euro zu Buche.

spielsweise steht dringend an, für die heuer erst einmal 60 000 Euro Planungskosten im Haushalt vorgesehen sind, die sich insgesamt aber auf mehrere Millionen Euro belaufen werde. Ebenfalls in Millionenhöhe werden sich die anstehenden Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Tiefgaragen bewegen. Und dann ist da noch das Feuerwehrwesen: Rund 2,8 Millionen Euro werden in den kommenden Jahren für neue Fahrzeuge und die dadurch nötigen Um-

und Anbauten an den Feuerwehrgerätehäusern fällig. Sieht nicht danach aus, als könnte Bad Füssing in den kommenden Jahren allzu große Sprünge machen – zumal der Sparstrumpf durch die enorme Rücklagenentnahme um fast 60 Prozent auf unter zwei Millionen Euro schrumpft. Kämmerer Gottschaller formuliert das so: „Neue Maßnahmen sollten mit Bedacht angegangen werden.“

Dennoch geht einigen CSU-Gemeinderäten der Investitionsplan

für 2022 nicht weit genug. Christina Hecka und Stefan Lengdobler etwa vermissen Ausgaben für den Bürger- und Freizeitpark. Der stehe laut Hecka nämlich „armselig da“. Man dürfe hier im Hinblick auf den Tourismus nicht ins Hintertreffen geraten. Bürgermeister Tobias Kurz kündigte an, dass schon im Mai ein Modernisierungskonzept vorgestellt werden soll (ein Planungsbudget von 50 000 Euro steht heuer bereit), eine Sanierung des Bürger- und Freizeitparks komme aber erst in den nächsten Jahren in Frage. Kurz: „Pflichtaufgaben gehen vor“, man müsse mit den Finanzen „jonglieren und priorisieren“.

## CSU gehen Investitionen nicht weit genug

In die Tourismus-Kerbe schlugen auch die CSU-Räte Günter Köck und Daniel Lorenzer. Zwar gibt die Gemeinde heuer erneut 1,2 Millionen Euro für Marketingmaßnahmen aus, aber ob angesichts der Inflation dafür heuer auch die gleiche Leistung gewährt werden könne, sei fraglich. Köck mahnte zudem den Stillstand beim Bürgermeister-Frankenberger-Haus und vor allem den Sanierungsstau bei den gemeindlichen Straßen an. Seit 2017 werde das Straßenproblem vor sich her geschoben, das seien mittlerweile mehrere Millionen Euro. Köck: „Wir haben quasi Schulden beim Straßennetz.“ Laut Lorenzer würden dem Kurgast schlechte Straßen „wie eine schiefe gebundene Krawatte bei einem Bewerbungsgespräch“ ins Auge springen. Lorenzer ging sogar soweit, die Wirksamkeit der derzeitigen Haushaltsführung insgesamt anzuzweifeln. Die Gemeinde Bad Füssing solle sich künftig als „Unternehmen“ aufstellen, weg von der kameralistischen Kämmererei hin zum kaufmännischen Rechnungswesen (Doppik), um so eine vernünftige und transparente Projektplanung erfassen zu können. Wohl auch deshalb hat Lorenzer am Ende als einziger gegen den Haushalt 2022 gestimmt.